

Doch noch Tempo 30 auf der Hauptstraße ?

6.4.20

Bürgerliste reicht Antrag bei Gemeinde ein

Münsing – Die Bürgerliste hat einen neuen Ansatz gefunden, wie man möglicherweise doch Tempo 30 auf der Münsinger Hauptstraße einführen könnte. Das Landratsamt als zuständige Behörde für die Staatsstraße lehnte diese Forderung zahlreicher Anwohner, Eltern von Schulkindern, Seniorenvertreter, Grüner und Bürgerliste wie berichtet bisher ab.

„Wir wollen uns jetzt wie in Wolfratshausen auf den Lärmschutz berufen“, erklärt die amtierende und wieder-gewählte Bürgerlisten-Gemeinderätin Ursula Scriba. Einen entsprechenden Antrag habe man bei der Gemeinde eingereicht. Wann er im Gemeinderat behandelt wird, stehe aber noch nicht fest.

In Wolfratshausen gilt auf einigen Straßen wie der Bahnhofstraße, der Straße Am Floßkanal, auf der Marktstraße und seit verganginem Oktober auch auf der Schießstättstraße Tempo 30. Die Limits wurden auf Grundlage

eines „Aktionsplans für Brennpunkte mit hohem Geräuschpegel“ erlassen, den der Stadtrat nach aufwendigen Lärmmessungen verabschiedet hatte und der schließlich vom Landratsamt genehmigt worden war.

„Die Entwicklung in Wolfratshausen zeigt, dass nach sorgfältiger Vorbereitung ein Streckengebot von 30 km/h möglich war“, sagt Scriba. Sie glaubt, dass dieses Ziel ebenfalls für die Münsinger Hauptstraße erreicht werden könnte. Scribas Forderung lautet: 30 Kilometer in der Stunde zwischen der Einmündung der Bachstraße und der Grundschule, wo zeitlich begrenzt bereits Tempo 30 gilt. Lärmmessungen sollen an den Brennpunkten Kurve beim Neuwirt, Kreuzung mit der Degerndorfer Straße und Kreuzung beim Altwirt durchgeführt werden. Gleichzeitig soll eine zeitnahe Verkehrszählung, wie von der Städtebauförderung geplant, an der sich Münsing beteiligt, durchge-

führt werden.

Die Bürgerliste hat ihrem Antrag rechtliche Verweise auf den Seiten des Umweltbundesamtes zum Bundesimmissionsschutz beigefügt, Stichwort „Umgebungs-lärm“. Scriba erinnert außerdem daran, dass eine Verkehrszählung von 2015 ergeben habe, dass auf der Hauptstraße 7593 Fahrzeuge, darunter 243 Lastwagen, innerhalb von 24 Stunden unterwegs waren. Durch die Reduzierung der Geschwindigkeit von 50 auf 30 Kilometer in der Stunde könnte der Geräuschpegel Scriba zufolge um zirka zwei Dezibel (dB(A)) gesenkt werden.

„Falls das Argument kommen sollte, erst ab drei dB(A) würde die Lärmreduktion wahrgenommen, beantragen wir einen Gemeinderatsbeschluss“, erklärt Scriba. Mit ihr haben Heinz Schreiner, Gemeinderat der SPD, sowie die Bürgerlisten-Mitglieder Wolfgang Kube und Dr. Michael Sandherr den Antrag unterschrieben.